

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 1=21 (1855)

**Heft:** 95

**Artikel:** Zum Schluss

**Autor:** Wieland, Hans

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-92145>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 31.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Allgemeine

# Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXI. Jahrgang.

Basel, 31. Dez.

I. Jahrgang. 1855.

Nro. 95.

Die Schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1855 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 3. 50. Die Bestellungen werden direct an die Verlagsbuchhandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel“ adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben. Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland, Major.

## Letzte Nummer des Semesters.

Wir ersuchen um rechtzeitige Erneuerung der Abonnements; die Militärzeitung wird in bisheriger Weise — zweimal per Woche — erscheinen und kostet, Frankatur und Bestellgebühr mitinbegriffen, durch die ganze Schweiz Fr. 3. 50 für das erste Semester 1856. — Der Betrag des Abonnements wird bei denjenigen Abonnenten, die bei uns direct abonniren, durch Postnachnahme erhoben.

Basel 26. Dez. 1855.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.

## Zum Schluss

des ersten Jahrganges der Schweiz. Militärzeitung in ihrem neuen Gewande fühlen wir uns verpflichtet, unseren Kameraden aller Waffen unseren herzlichsten Dank auszusprechen und zwar nicht nur für die zahlreichen Abonnements, die uns zu Theil geworden sind und die uns beweisen, daß unser Blatt sich nah und fern Freunde erworben hat, sondern namentlich auch für die Unterstützung in geistiger Beziehung. Diese allein hat uns gestattet, dem Inhalt der Militärzeitung eine möglichst allgemeine Färbung zu geben und jede Einseitigkeit zu vermeiden. So haben wir wissentlich die Interessen keiner Waffe vernachlässigt; der Generalstabsoffizier findet in den Nr. 71—78 die Organisation und das Wesen seines Dienstes erörtert; der Genieoffizier wird mit Interesse die Untersuchungen über die Belagerung von Sebastopol (Nr. 8—13), die Würdigungen der Genfer und Solothurner Befestigungen \*) ic.

\*) Zur Abrechnung am Jahreschluss danken wir unserem Freund Postbeiry bestens für die Aufmerksamkeit, die er in den letzten Wochen uns und unserem Blatte gewidmet hat; wir haben herzlich gelacht über den kleinen Bauban, obschon in Rücksicht auf unsere körperlichen Dimensionen ein anderes Wort passender gewesen wäre; auch unser Portrait ist eine schwere Versündigung gegen die Wahrheit; die Hauptsache ist aber der Humor und dafür danken wir, denn „Spaß muß sein!“

lesen; der Artillerist findet mehrere artilleristische Fragen von Wichtigkeit, so wird namentlich die Thätigkeit der Kanonengießerei in Aarau, die Wirkungen des Pulvers auf die Geschützröhren, die Zukunft der Artillerie besprochen — Fragen, die gewiß von höchstem Interesse sind; der Reitermann steht allerdings, wie wir in der letzten Nummer gesagt haben, etwas zurück, wir wollen hoffen, daß die Herren von der Waffe uns künftig mehr bedenken werden; den Infanteristen und den Scharfschützen sind namentlich weitläufige und tiefeingreifende Erörterungen in der Jägergewehrfrage und in der Reglementireformfrage geboten. Von allgemeinem Interesse sind die Untersuchungen über das Bekleidungswesen, über das Rohr'sche System, über Truppenzusammenzüge ic. Mehr polemischer Natur sind die Aufsätze über das Wehrwesen und seine Mehrkosten gegen früher ic.; wir haben in der ersten Nummer des Jahres 1855 gesagt, daß diese Zeitung ein Kind des Kampfes werden soll. Ja, sie ist es geworden; wir haben redlich kämpfen müssen gegenüber der Angriffe in Rathsfällen und in Blättern und wahrlich das herausziehende Jahr wird uns nicht weniger Kampf und Streit bringen; wissen wir doch bereits, daß im Großen Rath von Bern der Fehdehandschuh geworfen worden ist; wir müssen und werden ihn aufnehmen, wir werden den Fuß beim Mal haben und keinen Schritt breit weichen; denn es handelt sich für uns um die höchsten Interessen des Vaterlandes; diese verlangen ein geübtes, zahlreiches, schlagfertiges Heer; unsere Legionen müssen bereit sein, zu jeder Stunde die Pfugschaar mit dem Schwert zu vertauschen, um für unsere nationale Unabhängigkeit einzustehen und dieses können sie nur, wenn unsere Behörden unserem Wehrwesen die sorgfältigste Pflege angedeihen lassen.

Wir werden daher unermüdet mahnen, kämpfen, ausharren und rechnen dabei auf die volle und warme Unterstützung unserer Kameraden! Darauf Gruß und Handschlag!

Die Redaktion der Militärzeitung:

Hans Wieland, Major.